Zeitschrift: SBB Revue = Revue CFF = Swiss federal railways

Herausgeber: Schweizerische Bundesbahnen

Band: 6 (1932)

Heft: 3

Rubrik: Verschiedenes = Divers

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Von der Eröffnung der neuen Wiener Agentur der S B B

Ein witziger Kopf schrieb jüngst in einer deutschen Zeitschrift, die gegenwärtige Krise trage viel zur Hebung der Moral bei; denn da der Mensch aus Mangel an Mitteln nirgend wo anders hingehen könne, gehe er notgedrungen in sich.

Das ist natürlich nur ein artiges Wortspiel, denn weder bedingt der Mangel an Mitteln ein In-sich-gehen, noch schliessen sich Selbstbesinnung und Reiselust aus. Bleibt also schliesslich nur der Mangel an Mitteln und das Nirgendswohingehenkönnen.

Die S B B haben ihre Wiener Agentur, der die bisherigen Räume am Schwarzenbergplatz zu eng geworden waren, am 1. März in das von ihnen erworbene Geschäftshaus Kärntnerstrasse 20 verlegt. Der Bezug der neuen Lokalitäten, dem umfassende Bau- und Einrichtungsarbeiten vorausgegangen waren, fällt zeitlich mit einer Wirtschaftskrise zusammen, die sich im internationalen Reiseverkehr katastrophal auszuwirken beginnt und über deren Dauer nur Mutmassungen möglich sind. Jede Krise trägt aber gewissermassen die Mittel zu ihrer Überwindung in sich, und so wird auch die Zeit wieder kommen, wo die künstlichen Schranken, mit denen sich die Völker gegeneinander abschliessen, niedergelegt werden und der Reiseverkehr, von Fesseln befreit, sich ungehemmt über alle Grenzen bewegt.

Anlässlich der Eröffnung der neuen Agentur gaben die Schweizerischen Bundesbahnen im Hotel Imperial ein Frühstück, bei dem *Herr Generaldirektor Paschoud* die anwesenden Vertreter der österreichischen Behörden, der Österreichischen Bundesbahnen, der Presse und der Reisebureaux willkommen hiess. Auf die heutigen Wirtschaftsverhältnisse anspielend, sagte der Sprecher der Generaldirektion folgendes:

«Die Eröffnung des neuen Reisebureaus fällt in eine trübe Zeit. Allein wie der Plan dazu aus den glänzenden Verkehrsverhältnissen der letzten Jahre herauswuchs, so weist das fertiggestellte Werk auf eine hoffentlich nicht allzu ferne Zeit wirtschaftlicher Gesundung hin. In den Wirrnissen der Gegenwart, hinter den aufgetürmten Schranken aller Art bereitet sich ein besseres Morgen vor.

Die Schweiz will mit ihrem neuen Verkehrsbureau ein Bekenntnis zum Fremdenverkehr ablegen und ihren Glauben an eine bessere Zeit sinnfällig zum Ausdruck bringen. Fremdenverkehr, wie wir ihn verstehen, beruht auf Gegenseitigkeit und Interessengemeinschaft. Auf der Arlbergroute begegnen sich die Österreichischen und die Schweizerischen Bundesbahnen zu gemeinsamer Arbeit.»

Der Stadt Wien gegenüber brachte Herr Generaldirektor Paschoud zum Ausdruck, dass die S B B sich glücklich schätzen, in Wien durch die Errichtung eines eigenen Heimes ein ideelles Bürgerrecht erworben zu haben.

Eine Überraschung bildete für die Gäste eine auf telephonischem Wege übermittelte Ansprache von Herrn *Bundesrat Pilet-Golaz.* Die schweizerische und die österreichische Telephonverwaltung hatten lange zum voraus alle technischen Anordnungen getroffen, um eine tadellose Übertragung der Rede zu ermöglichen.

Herr Bundesrat Pilet äusserte seine Befriedigung darüber, wenn auch nur aus der Ferne an einer Veranstaltung teilzunehmen, die neuerdings die ausgezeichneten freundschaftlichen Beziehungen beweise, die Österreich und die Schweiz verbinden. Gewiss scheinen die Ereignisse, die wir durchschreiten, nicht dazu angetan zu sein, die Beziehungen der Völker zueinander zu erleichtern. Ringsum werden politische, wirtschaftliche, finanzielle Schranken aufgerichtet, einem Gefängnis vergleichbar, in dem sich jeder sorgfältig in eine Zelle einschliesse. Ein solcher Zustand könne indessen nicht endlos dauern, denn das würde den Untergang unseres alten Europas und seiner hohen Zivilisation bedeuten. Beide müssen fortbestehen, um des Fortschrittes und des Wohles der Menschheit willen. Lassen wir uns also durch die Gegenwart nicht entmutigen und bereiten wir geduldig und ohne Pessimismus die Zukunft vor.

Die sehr gut vernehmbare Ansprache des Chefs des eidgenössischen Post- und Eisenbahndepartementes, in der auch der Humor zu seinem Rechte kam, wurde von der Tischgesellschaft mit besonderem Interesse angehört und mit Händeklatschen quittiert.

Dem Sprecher des Bundesrates antwortete ebenfalls telephonisch, sich gleichzeitig an die Anwesenden wendend, der österreichische *Handels- und Verkehrsminister Heinl.* Als Chef der staatlichen Fremdenverkehrsförderung in Österreich begrüsste er die Eröffnung des neuen schweizerischen Verkehrsbureaus, einer in Organisation und äusserer Ausstattung musterhaften Vertretung des befreundeten Nachbarstaates auf dem Gebiete der Fremdenwerbung herzlichst und fuhr dann fort:

«Der Fremdenverkehr, der heute in der Volkswirtschaft fast aller europäischen Staaten eine so hervorragende Rolle spielt und dessen Entwicklung für die Verbesserung der Wirtschaftslage von höchster Bedeutung ist, hat naturgemäss auf die äusseren Störungen in der letzten Zeit sehr empfindlich reagiert, weil diese Störungen seine unerlässliche Voraussetzung, die *Freizügigkeit,* gefährdet haben. Die volle Wiederherstellung der Freizügigkeit muss daher für alle mit der Fremdenverkehrsförderung befassten Stellen und Organe die massgebende Richtlinie bilden. Aus diesen Erwägungen müssen sich heute alle Kulturvölker Europas zu gemeinsamer Arbeit auf dem Gebiete der Fremdenverkehrsförderung vereinigen, sich gegenseitig unterstützen und helfen, um gemeinsam aus den schweren Sorgen, die heute gerade dieses Wirtschaftsgebiet bedrücken, zu aussichtsreicheren Höhen zu gelangen.

Die Schweiz und Österreich, die neben so vielen Ähnlichkeiten, gerade im Fremdenverkehr eine enge Verwandtschaft aufweisen und als bisher hoch aktive Reiseländer die Unbill der Zeit in gleicher Weise schmerzlich genug verspürt haben, werden stets für die gegenseitigen Bedürfnisse der Fremdenverkehrspolitik volles Verständnis aufbringen.

Indem ich Ihrem schönen Vaterlande und seiner neuen Vertretung in Österreich die besten Erfolge für die Zukunft wünsche, schliesse ich mit der Einladung an die schweizerische Bevölkerung, bei der Wahl ihrer Reiseziele Österreich in gleichem Masse eine so sympathische Würdigung angedeihen zu lassen, wie dies von seiten des österreichischen Reisepublikums hinsichtlich der Schweiz geschieht.

Es lebe die freie Schweiz!»

Der *schweizerische Gesandte, Minister Dr. Jaeger,* dankte Herrn Bundesminister Heinl im Namen der Herren Bundesrat Pilet-Golaz und Generaldirektor Paschoud für seine persönliche Gegenwart und die liebenswürdigen Worte, die er an die Adresse unseres Landes und seiner Bewohner gerichtet habe. Er dankte auch Herrn Bundeskanzler Dr. Buresch und Herrn Bürgermeister Seitz, die es sich nicht haben nehmen lassen, am Vormittag der Besichtigung des neuen Bureaus beizuwohnen.

Unser Minister wies sodann auf die ausgezeichneten Beziehungen zwischen Österreich und der Schweiz hin, die seit dem riesigen Umsturz, der nach dem grossen Kriege Platz gegriffen habe, besonders herzlich geworden seien. Die Opfer des Krieges, denen die Schweiz auf humanitärem Gebiete einige Dienste habe erweisen dürfen, hätten unserem Lande eine gewisse Sympathie bewahrt, und durch die Aktion zugunsten der österreichischen Kinder seien wechselseitige Freundschaften angeknüpft worden, die heute noch andauern. Mehr als irgendein äusserliches Denkmal schätzen die Schweizer dieses lebendige Anhänglichkeitsgefühl, das alle Schweizer, die sich in Österreich und in Wien aufhalten, mit einer Atmosphäre von Sympathie und Herzlichkeit umgebe.

Minister Jaeger wies sodann auf die einigenden Bande hin, die zwischen den beiden Nachbarvölkern bestehen und auf geographische, wirtschaftliche, sprachliche und kulturelle Momente zurückzuführen seien, und schloss mit der Versicherung, dass das neue Verkehrsbureau keine blosse Verkehrsangelegenheit, sondern auch ein Zeichen der Freundschaft für das uns so sympathische Österreich sei.

Zum Schlusse sprach der *Präsident der Schweizer Handelskammer, Herr Adolf Frei.* Er wies auf die Anstrengungen der Handeskammer hin, die auf die Errichtung eines schweizerischen Verkehrsbureaus gerichtet waren, und dankte besonders den Schweizerischen Bundesbahnen, deren tatkräftiges Eingreifen das heute vollendete Werk möglich gemacht habe. Vertrauen sei heute eine sehr rare Sache und doch vielleicht das Beste und Vernünftigste, was es noch gebe. Dieses Vertrauen bringe die Handelskammer dem schönen Lande und der schönen Stadt entgegen, in der sie wirke.

„ITALIA" SITZ: GENUA

VEREINIGTE FLOTTEN: COSULICH - LLOYD SABAUDO - NAVIGAZIONE GENERALE

Gesellschafts-Kapital Lit. 720,000,000 voll einbezahlt

NÄCHSTE ABFAHRTEN

Nord-Amerika

21/3 Conte Biancamano (ab Genua)
25/3 Roma (ab Genua)
2/4 Conte Grande (ab Genua)
5/4 Augustus (ab Triest, 8/4 ab Genua)
15/4 Saturnia (ab Neapel, 16/4 ab Cannes)
22/4 Conte Biancamano (ab Genua)
29/4 Roma (ab Genua)
30/4 Vulcania (ab Triest)

Süd-Amerika

20/3 Belvedere (ab Triest)
24/3 Giulio Cesare (ab Genua)
7/4 Duilio (ab Genua)
10/4 P-ssa Giovanna (ab Genua)
21/4 Conte Verde (ab Genua)
28/4 Martha Washington (ab Triest)
5/5 Giulio Cesare (ab Genua)

MITTELMEERFAHRT: Saturnia, 4/4 ab Neapel

Zentral-Amerika und Südwest-Küste

1/4 Colombo | 5/5 Virgilio

Australien

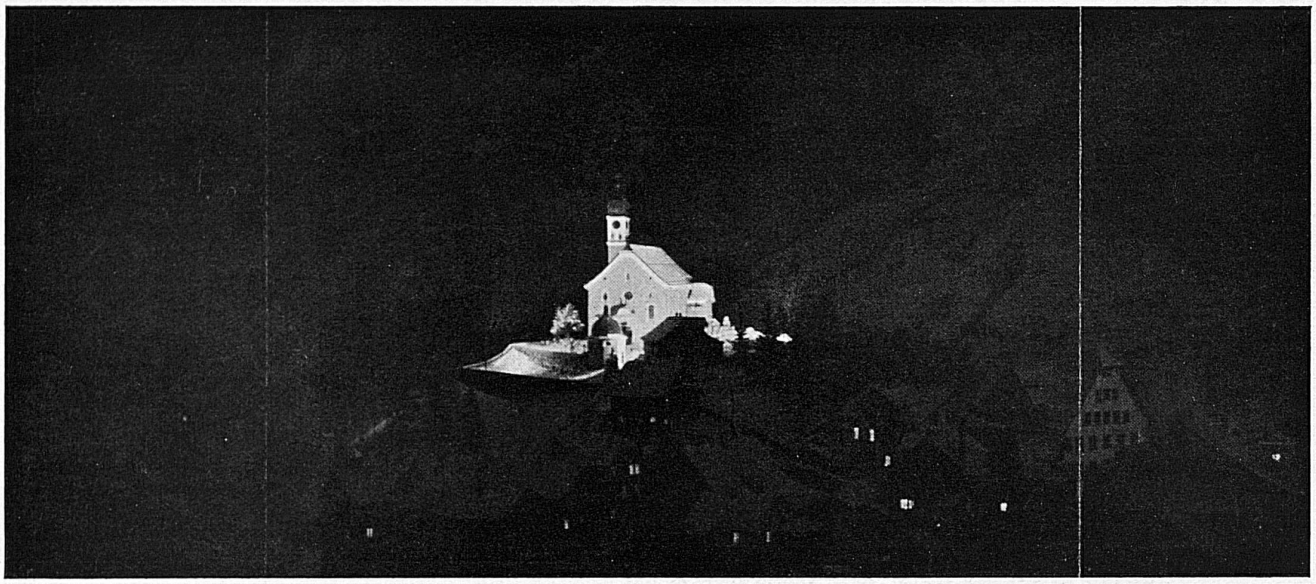
15/4 Esquilino | 20/5 Viminale

v. h. Bundesrat pat. Generalagenturen für Passage und Auswanderung:

„SCHWEIZ-ITALIEN AG." Reise- und Transport-Gesellschaft - ZÜRICH - 80 Bahnhofstrasse 80

„MITTELMEER-AMERIKA" Reise- und Transport-Gesellschaft - ZÜRICH - 1 Bahnhofstrasse 1

Platzbelegungen auch durch sämtliche pat. Reisebureaux



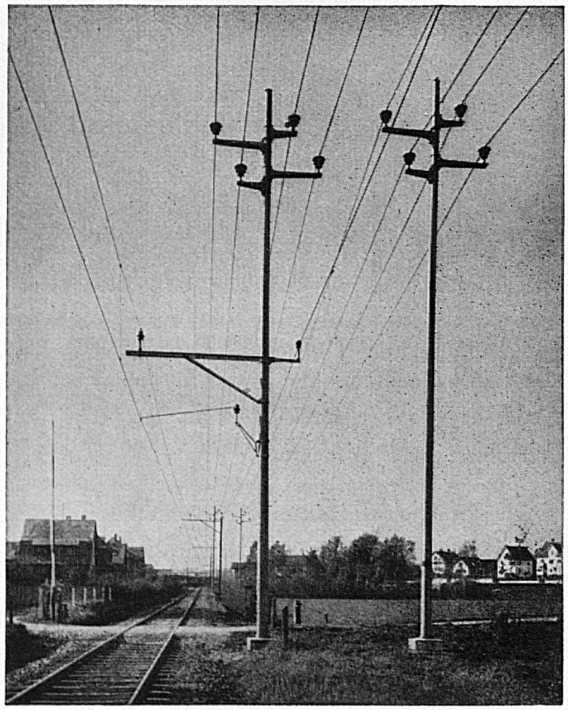
Allnächtlich verkündet das hellerleuchtete Kirchlein von Wassen, dass die Gotthardbahn am 1. Juni 1932 ihr 50jähr. Betriebsjubiläum feiern kann.
Chaque nuit, la petite église de Wassen s'illumine brillamment, annonçant le 50e anniversaire de l'ouverture de la ligne du St-Gothard à l'exploitation, qui sera célébré le 1er juin 1932

Billige Fahrt zur Basler Mustermesse

Die vom 31. März bis 12. April gelösten Billette *einfacher Fahrt* nach Basel berechtigen auch zur Gratisrückfahrt, wenn sie in der Mustermesse abgestempelt werden. Die Gültigkeit zur Rückfahrt dauert 6 Tage, spätestens aber bis zum 14. April. Schnellzugszuschläge sind für die Hin- und Rückfahrt zu lösen.

A peu de frais, on se rend à la Foire de Bâle

Les billets de *simple course* pour Bâle pris du 31 mars au 12 avril donnent aussi droit, à condition d'avoir été timbrés à la Foire d'échantillons, au voyage de retour dans les six jours, mais au plus tard le 14 avril. La surtaxe pour trains directs doit toutefois être payée intégralement, à l'aller et au retour.



Sulzer-Masten bei Rapperswil

Sulzer

Ovale Rohrmasten und Tragarme

nach patentiertem System

Ausgeführte 60000 Volt-Übertragungsleitungen der S. B. B.:

Vernayaz-Granges-Massaboden
Freiburg-Kerzers-Biel
Kerzers-Neuenburg
Rupperswil-Hunzenswil
Seebach-Grüze
Seebach-Rapperswil-Gossau-Sulgen
Rapperswil-Altendorf-Sargans-Buchs
Sargans-Ragaz-Landquart-Küblis

GEBRÜDER SULZER

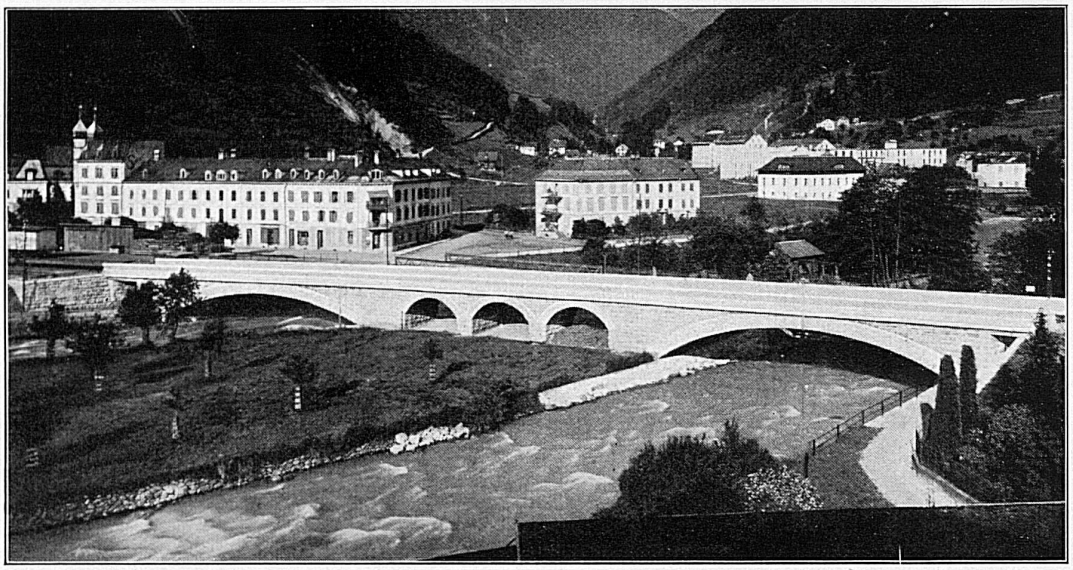
AKTIENGESELLSCHAFT, WINTERTHUR

Bis 24. März: Kunstgewerbemuseum: Ausstellung indische Bronzen, siamesische Plastik, chinesische Holzschnitte, chinesische Frühkeramik.
Bis 24. März: Galerie Aktuaryus: Sonderausstellung Hermann Hubacher, Zürich, und Ausstellung von Regina Conti, Lugano.
24. März bis 17. April: Kunsthaus: Ausstellung der Sektion Zürich der Gesellschaft schweizerischer Maler, Bildhauer und Architekten.
25. März: Tonhalle: Chorkonzert: Missa Solemnis von Beethoven, aufgeführt vom Gemischten Chor Zürich.
Bis 28. März: Schweizerische Baufachausstellung in der Ausstellungshalle an der Badenerstrasse.
28. März und 17. April: Radrennen im Velodrom Oerlikon.
Ab 10. April: Kunstgewerbemuseum Wanderausstellung Schulneubauten.
15. April: Tonhalle: Meisterabend English Singers.
17. April: Sportplatz Hardturm: Fussball-Länderspiel Schweiz—Tschechoslowakei.
18. April: Sechseläuten. Frühlingsfest: Kostümierter Umzug der Zünfte und Verbrennen des «Bögg». Kinderumzug am vorhergehenden Sonntag.
19. April: Symphoniekonzert in der Tonhalle.

SBB REVUE CFF

Herausgegeben von der Generaldirektion der Schweizer. Bundesbahnen. Redaktion: Generalsekretariat SBB in Bern / Inseratenannahme, Druck und Expedition: Büchler & Co., Bern / Erscheint einmal im Monat / Abonnement: 1 Jahr Fr. 10.—, 1 Nr. Fr. 1.— / Postcheck III 5688

Publiée par la Direction générale des chemins de fer fédéraux. Rédaction: Secrétariat général à Berne / Annonces, Impression et Expédition: Büchler & Cie, Marienstrasse 8, Berne / Paraît une fois par mois / Abonnement: 1 année fr. 10.—, 1 No fr. 1.— / Chèques postaux III 5688



Eisenbahnbrücke der SBB über die Linth bei Schwanden

J. J. RÜEGG & Co., ZÜRICH, FAIDO
INGENIEURBUREAU — BAUUNTERNEHMUNG

LONDON!
Die Schule des Kaufmännischen Vereins London
vom BUND anerkannt
Londons beste Sprachschule
bietet SCHWEIZER Bürgern und Bürgerinnen vorzügliche GELEGENHEIT, rasch und billig gründlich ENGLISCH zu lernen
KURSGELD für 12 Wochen £ 6.7.6.
6 Stunden täglich
Spezialvergünstigungen für S. K. V. Mitglieder
Sich zu wenden an die DIREKTION
Swiss Mercantile Society, Ltd., 34/35 Fitzroy Square, London W 1

Ein Einkauf im „MERKUR"-Geschäft
überzeugt Sie von der vorzüglichen Qualität und den vorteilhaften Preisen seiner

KAFFEE, roh und geröstet
TEE aus Ceylon und China
SCHOKOLADEN
BISKUITS
REISE-PROVIANT
5 % Rabattmarken - 130 Filialen in der Schweiz
„MERKUR"
SCHWEIZER SCHOKOLADEN- UND KOLONIALHAUS
ZENTRALE BERN, LAUPENSTRASSE 8